

PRESSEMITTEILUNG

**5. Deutscher Medienpreis Depressionshilfe geht an ZDF 37 Grad,
Krautreporter, ARTE Re: und SWR 7 Tage****Belobigung für Podcast-Formate**

Frankfurt/M., 4. Juni 2022 – Die Gewinner des Deutschen Medienpreises Depressionshilfe 2022 stehen fest: Beim Deutschen Patientenkongress Depression am 4. Juni 2022 in der Alten Oper Frankfurt/M. zeichneten der Jury-Vorsitzende Harald Schmidt und weitere Jurymitglieder vier Sieger aus. Dabei wurde der dritte Preis gleich für zwei Beiträge vergeben.

Die Gewinner des 5. Deutschen Medienpreises Depressionshilfe mit den Jury-Begründungen:

1. Platz

Annette Schreier, ZDF 37 Grad, für den Beitrag: „ICH BIN NOCH DA! Suizidgedanken junger Menschen“

Suizid ist die zweithäufigste Todesursache von jungen Menschen unter 25 Jahren. Äußerst einfühlsam begleitet Annette Schreier in ihrer TV-Dokumentation in der ZDF-Reihe „37 Grad“ Jugendliche mit Suizidgedanken. Monja und Emily erzählen vor der Kamera von ihrem leidvollen Weg, aber auch von der Hilfe, die sie erfahren haben. Der Autorin ist ein emotionales, ein bewegendes, ein starkes TV-Stück gelungen – ohne dabei die Richtlinien für einen verantwortungsvollen Umgang der medialen Darstellung von Suiziden zu verletzen und Nachahmungseffekte zu provozieren. Die große Stärke liegt darin, dass Jugendliche im Mittelpunkt des Beitrages stehen und die Vielfalt junger Sichtweisen dargestellt wird. Junge Menschen sind für die Aufklärungsarbeit und den Abbau von Vorurteilen und Irrtümern zur Depression als Zielgruppe schwer zu erreichen. Genau das aber gelingt dem Beitrag in hervorragender Weise. Der Film signalisiert anderen Jugendlichen, dass sie nicht alleine sind und ermutigt sie, sich fachliche Hilfe zu suchen. Besonders würdigt die Jury auch den eindrucksvollen Schülerfilm „Grau ist keine Farbe“, aus dem Ausschnitte in der Dokumentation gezeigt werden. Die Jury spricht der ZDF-Dokumentation „Ich bin noch da! Suizidgedanken junger Menschen“ daher Platz 1 und ein damit verbundenes Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro zu.

Der Beitrag zum Anschauen: www.zdf.de/dokumentation/37-grad/37-ich-bin-noch-da-100.html

2. Platz

Martin Gommel für das Online-Magazin Krautreporter: „Was hilft, wenn du depressive Angehörige hast“

Depression betrifft immer auch das Umfeld. Martin Gommel, selbst an Depression erkrankt, schafft mit seinem sorgfältig recherchierten und aufbereiteten Beitrag für das Online-Magazin KRAUTREPORTER einen äußerst fundierten und umfassenden Leitfaden für alle, die nicht genau wissen, wie sie ihren erkrankten Angehörigen oder Freund unterstützen können. Sein Beitrag beleuchtet das Thema aus vielfältigen Perspektiven. Martin Gommel ist mit seinem Text nah an der Situation der Angehörigen. Es gelingt in hervorragender Weise, die Leserschaft mitzunehmen auf die emotionale Reise, die das Umfeld eines depressiv erkrankten Menschen erlebt. Stärken des Beitrages sind zudem eine leicht verständliche Sprache, eine gute Gliederung und präzise gestellte Fragen. Die Jury hebt zudem die gelungene Interaktion mit den Leserinnen und Lesern hervor, die vor der Entstehung des Beitrages ihre Erfahrungen in einer Umfrage teilen konnten, die

PRESSEMITTEILUNG

der Autor dann immer wieder in den Text einbezieht. Diese hervorragende Arbeit war der Jury Platz 2 und ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro wert.

<https://krautreporter.de/3933-was-hilft-wenn-du-depressive-angehorige-hast>

3. Platz

Cornelia Benne & Almut Gronauer, ARTE Re: „Durchhalten in der Krise - die Pandemie und die Psyche“

Bin ich nur psychisch erschöpft oder schon mitten in einer Depression? Diese Frage stellten sich während der Pandemie viele Menschen. Der Film erzählt sehr nah von der Lebenswelt zweier Betroffener mit besonderer Belastung während der Pandemie – einer Jugendlichen mit Depression und einer alleinerziehenden Mutter. Sie lassen die Zuschauerschaft in ihren Alltag und ihre Psyche schauen und stehen dabei stellvertretend für Millionen Betroffene mit Depression. Die große Stärke des Films liegt darin, die Aufmerksamkeit auch auf die Menschen zu lenken, die von der Pandemie und der damit einhergehenden Maßnahmen besonders betroffen sind.

www.arte.tv/de/videos/099774-004-A/re-durchhalten-in-der-krise/

Heiko Wirtz-Walter & Nikolaus Zakarias, SWR Fernsehen „7 Tage unter Depressiven“

Die beiden Autoren Heiko Wirtz-Walter und Nikolaus Zakarias nehmen die Zuschauer in ihrer Dokumentation mit in eine psychiatrische Klinik. Für viele Betroffene psychischer Erkrankungen stellt es eine große Hürde dar, in eine Psychiatrie zu gehen. Den Autoren gelingt es mit ihrem Film auf eine sehr sensible Weise, diese Hürden abzubauen – indem sie mit Patienten und Patientinnen in der Klinik ins Gespräch kommen und uns zeigen, wie der Stationsaufenthalt abläuft und damit Ängste abbauen. Einen besonderen Beitrag leistet dazu die Selbstöffnung des Autors, der selbst auch einmal an Depression erkrankt war. Von der eigenen Lebenswelt gespiegelt, ist der Beitrag deshalb besonders dicht am Thema.

<https://www.swrfernsehen.de/7-tage/7-tage-unter-depressiven-114.html>

Beide Filme überzeugten die Jury gleichermaßen, weshalb zwei dritte Plätze vergeben werden. Die Drittplatzierten erhalten jeweils 1.000 Euro Preisgeld.

Diese Aufstockung des Preisgeldes von 5.000 Euro insgesamt auf 6.000 Euro war durch eine Spende möglich.

Belobigung für neue Podcast-Formate

Der Deutsche Medienpreis Depressionshilfe wurde 2022 bereits zum fünften Mal vergeben. 71 Autoren und Redaktionen hatten ihre Beiträge der Jury vorgelegt. Neben den ausgezeichneten Beiträgen würdigte die Jury noch folgende Einreichungen: „Hervorheben möchten wir darüber hinaus mediale Podcast-Formate wie „Danke, gut.“ vom WDR oder „Enke – Leben und Tragik eines Torhüters“ vom NDR, die psychische Erkrankungen über mehrere Folgen hinweg besonders ausführlich beleuchten“, hebt Jurymitglied und Stiftungs-Vorsitzender Prof. Ulrich Hegerl hervor.

Der von der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Suizidprävention ins Leben gerufene Preis wird über alle Mediengattungen hinweg verliehen. Ausgezeichnet werden herausragende Medienbeiträge, die einem breiten Publikum anschaulich und kompetent von

PRESSEMITTEILUNG

Depressionserkrankungen sowie deren Behandlungsmethoden berichten. Im Fall der Berichterstattung zu Suiziden wird ein besonderes Augenmerk auf eine sachgerechte Form der Darstellung gelegt, um Nachahmungseffekte zu verhindern.

Hochrangige Jury

Zur ehrenamtlich tätigen Jury gehören neben dem Vorsitzenden und Stiftungs-Schirmherrn Harald Schmidt: Rüdiger Ditz (Headcoach im Madsack Medien Campus), Uwe Kammann (Publizist/Medienberater, ehem. Geschäftsführer des Grimme-Instituts), Christel Römer (Betroffene und Mitglied des Leipziger Bündnis gegen Depression), Annett Schlesier (Teamleiterin Gesundheitsmanagement der Deutsche Bahn AG), Thomas Voigt (Leiter Unternehmenskommunikation der Otto Group) und Prof. Dr. Ulrich Hegerl (Vorstandsvorsitzender Stiftung Deutsche Depressionshilfe/Senckenberg-Professur an der Universität Frankfurt/M.).

Teilnahmestaturen, Einreichungsmodalitäten und Gewinner der letzten Jahre unter:

<https://www.deutsche-depressionshilfe.de/presse-und-pr/medienpreis>

Ab ca. 16.30 Uhr können Sie unter folgendem Link Pressefotos herunterladen:

<https://cloud.deutsche-depressionshilfe.de/public/download-shares/6x2YFFEEFCmBvowt5pn96BSmL1k4by8j>

Pressekontakt:

Stiftung Deutsche Depressionshilfe
Heike Friedewald & Janine Zehner
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0341 22 38 74 12
presse@deutsche-depressionshilfe.de

Über die Stiftung Deutsche Depressionshilfe

Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe hat sich die bessere Versorgung depressiv erkrankter Menschen und die Reduktion der Suizide in Deutschland zum Ziel gesetzt. Neben Forschungsaktivitäten bietet die Stiftung Betroffenen und Angehörigen unter ihrem Dach vielfältige Informations- und Hilfsangebote wie das deutschlandweite Info-Telefon Depression. In 90 Städten und Kommunen haben sich Bündnisse gebildet, die auf lokaler Ebene Aufklärung über die Erkrankung leisten. Vorstandsvorsitzender ist Prof. Dr. Ulrich Hegerl. Die Schirmherrschaft hat der Entertainer und Schauspieler Harald Schmidt übernommen. www.deutsche-depressionshilfe.de

Über den 6. Deutschen Patientenkongress Depression

Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe veranstaltet am 4. Juni 2022 gemeinsam mit der Deutschen DepressionsLiga den 6. Deutschen Patientenkongress Depression, dieses Jahr erstmals in der Alten Oper Frankfurt am Main. Die in Deutschland einmalige Veranstaltung bietet 1.000 an Depression erkrankten Menschen und deren Angehörigen Informationen von Fachleuten sowie zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch.

Der Schirmherr der Stiftung Deutsche Depressionshilfe, Harald Schmidt, moderiert die Veranstaltung. Weitere Prominente wie der Komiker und Schirmherr der DepressionsLiga Torsten Sträter, Moderatorin Cathy Hummels und Stiftungs-Botschafter Walter Kohl setzen sich vor Ort für mehr Aufklärung über Depression ein. www.deutsche-depressionshilfe.de/kongress